Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 63 (1992)
Heft: 11

Artikel: Altenpflege-Kongress 1993 in Nürnberg : Kongressprogramm liegt vor
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-811026

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

14. Internationaler EURAG-Kongress 1993 in Dänemark

Der ältere Mensch und die Gesellschaft – ein Blick in die Zukunft

Vom 1. bis 3. März veranstaltet der Bund der älteren Menschen Europas (EURAG) in Kopenhagen und Malmö seinen 14. Internationalen Kongress zum Thema «Veränderung in der Haftung der Gesellschaft gegenüber älteren Menschen». Mit diesem Anlass leistet die EURAG mit ihren über 70 Mitgliederorganisationen in mehr als 20 Nationen einen wichtigen Beitrag zum «Europäischen Jahr der älteren Menschen 1993» und die Solidargemeinschaft der Generationen. Der Kongress wird von der Europäischen Gemeinschaft (EG) unterstützt und in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie den Sozialministerien von Schweden und Dänemark organisiert. Fachspezialisten aus ganz Europa werden zu verschiedensten Aspekten des Alters, des Älterwerdens und den gesellschaftlichen Veränderungen unserer Epoche referieren sowie Visionen für das 21. Jahrhundert vorstellen. Als Beispiel aus der Praxis soll die schwedische Kampagne «Altern ist wachsen» dienen, die auf eine bewusste Haltungsänderung der Gesellschaft abzielt.

In sieben Arbeitsgruppen können Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich zudem vertieft mit Themen beschäftigen, die ältere Menschen im allgemeinen und das Miteinander der Generationen im besonderen betreffen.

Der Kongress richtet sich an alle, die sich für Altersarbeit interessieren: ältere Menschen, Fachleute, Politiker und Behörden.

Weitere Informationen und Programme sind erhältlich bei:

PRO SENECTUTE, Abt. Information, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 201 30 20
Fax 01 201 14 42.

Altenpflege-Kongress 1993 in Nürnberg: Kongressprogramm liegt vor

«Neue Werte – neue Wege» heisst es auf dem vierten Altenpflege-Kongress vom 31. März bis 2. April 1993 in Nürnberg. In rund 50 Einzelveranstaltungen informieren 78 Referenten über neue Werte und neue Wege in der Altenpflege. Aus acht Plenen, 32 Seminaren und acht Workshops an vier Halbtagen können sich die Kongressteilnehmer ihr eigenes Programm zusammenstellen.

Die Auswirkungen der offenen Grenzen für die AltenpflegerInnen – diese Thematik ist ein inhaltlicher Schwerpunkt des Kongresses. Wie sieht die europäische Pflege-Situation aus? Welchen Einfluss übt der europäische Binnenmarkt auf die zukünftige Altenhilfe aus? Das sind Fragestellungen, die in zahlreichen Vorträgen aufgegriffen werden. Seminare über konkrete Pflegepraxis, die Altenpflege-Ausbildung, den Umgang mit Verwirrten, über Sterbebegleitung und Trauerverarbeitung kommen auf dem Altenpflege-Kongress 93 ebenfalls nicht zu kurz. In den Workshops, die zwecks intensiver Mitarbeit auf einen kleinen Teilnehmerkreis begrenzt sind, geht es unter anderem um Supervision, Gesprächs- und Personalführung. Das ausführliche Kongressprogramm kann ab sofort beim Vincentz Verlag, Veranstaltungsdienste, Schiffgraben 41–43, 3000 Hannover 1, Telefon 0049 0511 990 98 74, angefordert werden.

Parallel zum Kongress findet auf dem Nürnberger Messezentrum die Fachmesse für die stationäre und ambulante Altenhilfe statt, zu der sich bis heute schon wieder mehr als 250 Aussteller angemeldet haben.

Aus Sprache spricht

Im allgemeinen Sprachgebrauch sind ständig Abwandlungen des Wortes Behinderung zu hören: Behindert wird der Autoverkehr, der Fussballspieler beim Torschuss vom Verteidiger, die Sicht zur nächsten Insel vom Nebel, der freie Warenaustausch durch Zölle. Im Alltagsgebrauch werden Begriffe abgeschliffen, verniedlicht, automatisiert, ausgefranst. Wie verhält es sich zum Beispiel mit dem heutigen Begriff Behinderung, Behinderte, Menschen mit einer Behinderung? Oder wie wechseln Begriffe aus der Fachwelt in die Alltagssprache über, wo wird Alltagssprache von Fachdisziplinen aktualisiert?

Was ist Sprache eigentlich? Welche Rolle spielt die Sprache in unserem Leben? Diesen Fragen geht die Nr. 3/92 der Fachzeitschrift Pro Infirmis nach. Aus dem Inhalt: – Sprache – Spiegelbild unseres Seins: ein Hinweis auf das komplexe Wechselspiel von Sprache und Lebenswelt (Carl Holenstein). – Abnorm, abnormal, anormal: der Wandel der Begriffe in den letzten 50 Jahren (Dr. Christian Mürner). – Lieber Krüppel als ein Behinderter: eine sprachliche Herausforderung zum Nachdenken (Udo Sierck). – Mimesis oder die Jagd nach Begriffen: der Versuch, alles benennen zu wollen (Dr. Hans Furrer). – Sprache als Kommunikationshindernis?: Die schwierige Kunst der sprachlichen Äusserung (Jakob Egli).

Die Fachzeitschrift Pro Infirmis Nr. 3/92 kann zum Preis von Fr. 6.– (Einzelnummer plus Versandkostenanteil) bei der Redaktion Pro Infirmis, Postfach, 8032 Zürich (Tel. 01 383 05 31), bezogen werden.

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das Schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseausschnittdienst «Argus». Die Rubrik wurde in dieser Nummer von Heidi Ruchti-Grau redaktionell betreut.

Aufgefallen – aufgepickt

Vierzehn Pflegedienst-Leiterinnen und -Leiter brevetiert

In Kriegstetten wurden kürzlich die ersten 14 Absolventinnen und Absolventen einer in der Schweiz einzigartigen Pflegekaderausbildung brevetiert. Veranstalterin dieser Pionierleistung ohne staatliche Unterstützung war die Gesellschaft für Alters- und Pflegeheimberatung (GBA). Das Kaderseminar A für Pflegedienst-Leiterinnen und -Leiter in Alters- und Pflegeheimen erstreckte sich fast über ein Jahr und bestand aus zehn Seminarblöcken zu je zwei Tagen. Entstanden ist das Seminar aus dem Bedürfnis nach Weiterbildung und Organisationshilfe im Bereich der Pflegedienstleitung. Der grossen Nachfrage wegen wird der Kurs bereits im November wiederholt; parallel dazu wird auch ein Kurs für Gruppenleiterinnen und -leiter angeboten.

Vorwümmet fürs Altersheim

Walter Staubli, der Kellermeister der Stadtbürger-Reben, und Markus Nauer, mit dem Bremgarter Rebensaft vertrauter Weinhändler, haben diese Woche eine gute Idee spontan in die gute Tat umgesetzt: sie liessen im Ortsbürger-Rebberg am Fusse des Mutscheller Sonnenhanges etliche Kilo weisse Trauben schneiden und verteilten die herrlichen Früchte im Altersheim Zugerstrasse und in dem der Ortsbürger in der Unterstadt. Dass hinter dem ganzen der Hintergedanke stehen könnte, dass man wegen der geltenden Mengenbeschränkung die Reben sowieso hätte «zu Boden schneiden müssen» ist eine Unterstellung.

Altersheim als Treffpunkt

Das Altersheim Gärbi in Sevelen wurde an einem der vergangenen Samstagnachmittage durch den «Tag der Begegnung» mit offenen Türen zu einem Treffpunkt für kontaktfreudige Altersheimbewohner und Besucher. Nebst Mittagessen samt Kaffee und Kuchen, gestiftet von den Seveler Landfrauen, lockerten drei musikalische und «tänzerische» Darbietungen den geselligen Tag auf. Nebst Kurt Polani am Keyboard spielte die Seveler Bauernmusik, die Gadretscher Kindergärtler tanzten die «Birewegge-Polka» und der Seveler Frauenchor war für den Schluss des musikalischen Teils besorgt. Ziel dieser Veranstaltung war es, den Kontakt Aussenstehender zum Altersheim und umgekehrt zu fördern. So können auch Ängste und falsche Vorstellungen im Zusammenhang mit dem Altersheim abgebaut werden. Fazit: Der Tag der Begegnung wurde zum Erfolg.

Aargau

Beinwil am See: Spatenstich für die Erweiterung des Altersheims «Dankensberg». Mit einer Traxschaufel voll Humus, den symbolischen